

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	23.01.2018

Interim der Bühnen 2015 - 2017; 6. Controllingbericht

Ausgangslage:

- Der erste Ratsbeschluss zum Interim (0772/2011) für die Zeit 2010 bis 2015 über 40,31 Mio. ist mit Beschluss des Jahresabschlusses für die Spielzeit 2014/15 (2161/2017) durch den Rat am 14.11.2015 erledigt und schlussgerechnet. Er schließt mit einem Überschuss in Höhe von 1,274 Mio. € ab. Das positive Ergebnis im Interim darf aufgrund der zahlreichen Unwägbarkeiten im Interim als Punktlandung bezeichnet werden. Der Ratsauftrag „*Der Rat der Stadt Köln erwartet dennoch, dass im Interim sparsam gewirtschaftet wird* (0772/2011).“ vom 01.03.2011 wurde erfüllt. Durch die Zuführung einer zweckgebundenen Rücklage für den Interimsspielbetrieb können die Interimskosten ab der Spielzeit 2019/20 voraussichtlich um diesen Betrag entlastet werden.
- Das Interim der Bühnen wurde mit Beschluss des Rates vom 12.05.2015 (Session-Nr. 1025/2015) bis zum 31.03.2016 verlängert. Für diesen Zeitraum wurden Mittel in Höhe von 1,764 Mio. € zur Verfügung gestellt. Sodann wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 18,106 Mio. € vom Rat bis zum 31.08.2017 (Ende Spielzeit 2016/17) bewilligt (Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung am 17.09.2015; Session-Nr. 2756/2015).
- Da sich die Zeiträume dieser beiden Verlängerungen überschneiden, werden die bewilligten Mittel zusammengeführt und in dieser Vorlage gemeinsam über die Entwicklungen berichtet. Der vorliegende 6. Controllingbericht umfasst also den Zeitraum bis 31.08.2017 und ein Budget in Höhe von 19,870 Mio. €.
- Der Interimsbeschluss des Rates vom 28.06.2016 (Session-Nr. 2092/2016) für den Interimszeitraum 01.09.2017 bis zum 31.08.2019 ist nicht Gegenstand dieses Berichts.
- Ein Interimsbeschluss für die Zeit ab dem 01.09.2019 bis zum Wiederbezug des Offenbachplatzes befindet sich in Planung und wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 vorgelegt werden. Der Technische Betriebsleiter der Bühnen hatte am 03.07.2017 angekündigt, dass die Bühnen mit einer Fertigstellung des Ensembles am Offenbachplatz im VI. Quartal 2022 rechnen. Die Bühnen werden eine weitere Konkretisierung dieser Prognosen nach Abschluss der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) zum Ende des 1. Quartals 2019 vorlegen.

Fazit:

Das Interim I + II (bis 31.08.2017) schließt mit einer Entlastung des Betriebskostenzuschussanteils um ca. 175.000 €.

Grds. zu beachten ist, dass wesentliche Belastungen wie z. B. die Finanzierungskosten für Kreditaufnahmen erst im Rahmen des Jahresabschlusses zu Lasten des Interimbudgets gebucht werden. Gleichzeitig kann derzeit noch nicht prognostiziert werden, wie und ob sich die Entschädigungszahlungen an BB-Group realisieren werden. Dies vor dem Hintergrund, dass die Verzögerungskosten an BB-Group nicht jährlich, sondern in einer Gesamtsumme zum Zeitpunkt der Übergabe des Staatenhauses an BB-Group zu zahlen sein werden. Hierzu bleibt die Nutzungsdauer des Staatenhauses durch die Oper abzuwarten (siehe oben – aktueller Stand Fertigstellung des Ensembles am Offenbachplatz im VI. Quartal 2022). Für die Entschädigungszahlungen an BB-Group werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Im Bereich der Finanzierungskosten und Abschreibungen kann es noch zu Veränderungen kommen, diese Werte erst zum Geschäftsjahresabschluss 2016/17 ermittelt werden müssen.

1. Laufende Mehrkosten**a) Mieten, Neben- und Zusatzkosten**

Die Entschädigungszahlungen für das Staatenhaus sind durch die Verhandlungen mit der BB-Group deutlich gesunken. Diese Entlastung spiegelt sich einerseits in den IST-Zahlen der derzeitigen Interims-Periode und andererseits im Planbudget der Interimsverlängerung ab der Spielzeit 2017/18 (Session-Nr. 2092/2016) wieder. Der eingesparte Betrag wird auf das Interim ab der Spielzeit 2017/18 übertragen. Gleichzeitig sind die Entschädigungszahlungen erst am Ende der Interimszeit an die BB-Group zu zahlen, so dass hierzu periodenbezogen Rückstellungen gebildet werden.

Weitere Verbesserungen ergeben sich dadurch, dass sowohl in der Oper als auch im Schauspiel bisher günstigere Lösungen im Bereich Probebühnen gefunden wurden. Seit Januar 2017 konnte für das Schauspiel eine langfristig nutzbare Probebühne angemietet werden, so dass weitere Ersparnisse an dieser Stelle nicht bzw. nur in einem geringeren Maß zu erwarten sind. Für die Zukunft ist eine Änderung der Situation der (Opern-)Probebühnen zu erwarten. Die Bühnen suchen hierfür eine tragfähige Lösung, die bis zum Ende des Interims bestand hat.

b) Sonstige Mehrkosten

Die sonstigen Mehrkosten sind im Vergleich zur Planung insgesamt höher ausgefallen. Dies liegt an vielen Faktoren wie z. B. den höheren Kosten für Bewachung und in der Anmietung von verschiedenen Hebefahrzeugen für das Schauspiel aufgrund der Gegebenheiten des Depots. Eine Änderung der Situation ist derzeit nicht zu erwarten, so dass auch in der Zukunft an dieser Stelle Überschreitungen des Planbudgets absehbar sind. Erst für die Zeit ab 01.09.2019 (zukünftiger Interimsbeschluss) können neue Ansätze geplant werden.

2. Laufende Erträge und Einsparungen

Die Einsparungen sind derzeit etwas höher als erwartet.

3. Einnahmeverluste

Die Einnahmeverluste sind wie geplant eingetreten.

4. Finanzierungskosten

Diese Werte werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt und bleiben abzuwarten.

5. Planmäßige Abschreibungen

Im Bereich der Abschreibungen erfolgt zum Geschäftsjahresende eine Nachprüfung, die ggf. Umbuchungen zur Folge hat. Die Werte sind daher als vorläufig zu betrachten.

Auch diese Werte werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt.

Anlage

gez. Laugwitz-Aulbach